

Prospect 24

Demokratischer Protest
Vom Streben nach Mitbestimmung und Veränderung

Im Gespräch
Beate Klarsfeld



Bulletin der Gesellschaft
zur Erforschung der
Demokratie-Geschichte

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte blickt mit dem Erscheinen des dritten Jahrgangs ihres Bulletins auf ein bewegtes und ereignisreiches Jahr zurück. Dementsprechend ist auch der Umfang unserer Schrift erneut gewachsen, konnten doch das Portfolio bestehender Projekte und Ausstellungen erweitert und neue Formate etabliert werden. Hervorzuheben ist etwa das Wartburg-Fest der Demokratie, das im Oktober 2023 mit einem Festvortrag von Staatsminister Carsten Schneider, dem Prolog eines internationalen Studierendentreffens und einem wissenschaftlichen Kolloquium seinen Auftakt hatte. Die Veranstaltung soll künftig jährlich in Kooperation mit der Wartburg-Stiftung und der Stadt Eisenach sowie der Universität Jena fortgeführt werden.

Überdies legten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GEDG einmal mehr einen besonderen Schwerpunkt auf Initiativen im öffentlichen Raum. So reiste das Team im Mai 2024 anlässlich des 75. Geburtstags des Grundgesetzes über 15 Etappen zu 25 Stationen und traf 75 Partner, um öffentlichkeitswirksam deren Bekenntnisse zu den demokratischen Grundwerten mit einem »Stafelstab« einzusammeln. Die Schriftrolle wurde anschließend an Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übergeben, der sogleich auch einen von der GEDG initiierten Hain der Demokratie in Bonn einweihte. Abgerundet wurde der Festakt ferner durch ein GEDG-Theaterstück. Über diese und viele weitere Veranstaltungen, Initiativen, Formate und Projekte der GEDG informieren die folgenden Seiten.

Den Berichten über die Aktivitäten ist wie gewohnt ein thematischer Teil vorangestellt, in dem Fachbeiträge das Schwerpunktthema des Weimarer Forums für Erinnerungskultur rahmen. Im vergangenen Herbst fand die Veranstaltung unter dem Titel »Demokratischer Protest. Vom Streben nach Mitbestimmung und Veränderung« statt. Unter dem Eindruck des anhaltenden Krieges Russlands in der Ukraine diskutierten am 9. November im Deutschen Nationaltheater die Bürgerrechtlerin und ehemalige Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes, Marianne Birthler, und die Literaturwissenschaftlerin und Maidan-Aktivistin Oxana Matychuk von der Universität Czernowitz. In der Auseinandersetzung mit dem Publikum zogen sie einen Vergleich zwischen der Friedlichen Revolution in der DDR 1989 und der Maidan-Revolution 2013/14. Das Forum und das Kolloquium vom Folgetag werden im Heft ausführlich dokumentiert.



In den thematisch einleitenden Essays fragt der Prager Historiker Vojtěch Kyncl nach dem Vermächtnis Jan Palachs, eines »Märtyrers« des Prager Frühlings von 1968. Basil Kerski, Direktor des Europäischen Solidarność-Zentrums in Danzig, lenkt anlässlich des »35. Jahrestages des Zusammenbruchs der kommunistischen Herrschaft in Mitteleuropa« den Blick auf die Geschichte der polnischen Gewerkschaftsbewegung im Spiegel der heutigen Erinnerung. Eine Analyse der zeitgenössischen Perspektiven auf die Studentenproteste in Peking 1989 unternimmt GEDG-Referent Marc Bartuschka, bevor der Berliner Historiker und Publizist Ilko-Sascha Kowalczyk unter dem Titel »1989 und die Gegenwart« einen Eindruck teilt, der nicht zuletzt auch persönlicher Natur ist. Abgerundet wird der Themenschwerpunkt durch die Dokumentation eines Gesprächs mit der politischen Aktivistin Beate Klarsfeld, in dem es unter anderem um deren Rückblick auf Formen, Möglichkeiten und Grenzen demokratischen Protests in Westdeutschland und Frankreich in den 1960er bis 1980er Jahren geht.

Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, danke ich für Ihr Interesse an unserer Arbeit und wünsche eine anregende Lektüre.

Dr. Christian Faludi

Leiter Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte

Inhalt

Thema

- 2 **Jan Palach**
Perspektiven auf einen nationalen Märtyrer des Prager Frühlings
von Vojtěch Kyncl
- 8 **Der friedliche Kampf der Freiheitsbewegung Solidarność um die Neuordnung Europas**
Reflexionen aus Anlass des 35. Jahrestages des Zusammenbruchs der kommunistischen Herrschaft in Mitteleuropa
von Basil Kerski
- 16 **Peking 1989**
Perspektiven auf die Proteste am Platz des Himmlischen Friedens
von Marc Bartuschka
- 22 **1989 und die Gegenwart**
von Ilko-Sascha Kowalczyk
- 28 **Rezensionen**
- 32 **Im Gespräch mit Beate Klarsfeld**
von Christian Faludi
- 44 **Weimarer Forum für Erinnerungskultur**
Demokratischer Protest. Die Friedliche Revolution 1989 und die Maidan-Revolution 2013/14
- 52 **Weimarer Forum für Erinnerungskultur**
Kolloquium. Die Gestaltung der Erinnerungskultur als Aufgabe für die Zukunft – Teil 2

Öffentlichkeit

- 58 **Das Wartburg-Fest der Demokratie 2023**
- 66 **Wartburg-Fest der Demokratie**
Student Forum on Future Democracy.
- 70 **Wartburg-Fest der Demokratie**
Kolloquium
- 72 **Das Wartburgfest 1817**
Zwischen demokratischem Aufbruch und nationaler Übersteigerung?
Gastbeitrag von Hans-Werner Hahn
- 80 **Demokratie am Scheideweg**
175 Jahre Gothaer »Nachparlament«
- 86 **Tour de Demokratie '24**
- 98 **Hain der Demokratie**
Eine Initiative des Netzwerks Verfassungsstädte
- 102 **Demokratie auf der Bühne**
Theater als Werkzeug für historisch-politische Bildung
- 106 **Demokratiegeschichte/Ost**
Initiativprogramm zur Stärkung demokratischer Identität
- 110 **Mathilde Vaerting**
Die ungewollte Professorin
- 114 **Robert Blum 1807–1848**
Spurensuche und Erinnerung an einen demokratischen Revolutionär

Gesellschaft

- 120 **Gewalt gegen Weimar. Zerreißproben der frühen Republik 1918–1923**
Ein Werkstattbericht
- 124 **Odyssee einer Urkunde**
Ausstellung zur »Großmutter« des Grundgesetzes
- 128 **Meilenstein der Demokratie-Geschichte**
Eine Ausstellung auf dem Weg zum 175. Jubiläum des Erfurter Unionsparlaments 1850
- 130 **Wanderausstellung: Auf dem Weg zur modernen Demokratie**
- 132 **Weimar in den Regionen.**
Ein Projektbericht
- 134 **Gegenrevolution 1920**
Der Kapp-Lüttwitz-Putsch in Mitteldeutschland
- 136 **Aufarbeitung**
Die DDR in der Erinnerungskultur
- 138 **Die Kunstaussstellung »Lost in Democracy«**
- 140 **»Wir das Grundgesetz«**
GEDG bringt die bundesrepublikanische Verfassung auf die Bühne
- 142 **Demokratieaufbau 1990**
Erlebte Geschichte
- 144 **Meilensteine Europäischer Demokratiegeschichte (MILEY)**
Ein transnationales Kooperationsprojekt
- 146 **Preußen**
Der Staat und seine Provinzen
- 150 **»Im Namen des souveränen Volkes«**
Die Suche nach einem Lern- und Erinnerungs-ort für die Mainzer Republik

Netzwerk

- 154 **Vielstimmiges Gedenken und das Netzwerk 9. November**
- 158 **Parlament und Protest in der Demokratiegeschichte**
Jahrestagung der AG »Orte der Demokratiegeschichte«
- 166 **Modernisierung oder Beharrung?**
Gesellschaft und Politik in der Weimarer Republik
- 168 **Haus der Weimarer Republik**
Sonderausstellung: Zwei Welten – eine Republik
- 170 **Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte (GEDG) im Überblick**

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte (GEDG) im Überblick

Leitbild

Die Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte (GEDG) wurde im Januar 2021 durch engagierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Akteure der Zivilgesellschaft aus einer engen Kooperation in der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte ins Leben gerufen.

Ziel des unabhängigen und interdisziplinär ausgerichteten Instituts ist es, der demokratiegeschichtlichen Forschung und Vermittlung in Deutschland mehr Gewicht zu verleihen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse für die Gestaltung einer lebendigen Erinnerungskultur nutzbar zu machen. Zum Zweck der Vermittlung führt die GEDG Projekte durch, gibt Publikationen heraus und organisiert Vorträge, Podien und Tagungen. Darüber hinaus macht sie mit Initiativen im öffentlichen Raum auf Lücken in der Erinnerungsarbeit aufmerksam oder bringt sich durch Interventionen aktiv in den gesellschaftlichen Diskurs ein.

Die Demokratie- und Freiheitsbewegungen gehören zu den spannendsten Kapiteln der deutschen Geschichte. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung damit bietet enormes Potenzial. Dazu gehört die Darstellung längerer Entwicklungslinien bis in die jüngste Vergangenheit, der internationale Vergleich und die Frühgeschichte der Demokratie. Zudem sind viele deutsche Demokratinnen und Demokraten einer breiten Öffentlichkeit heute weitgehend unbekannt. Durch entsprechende Vorhaben soll ihr Einsatz, den sie oft mit Nachteilen oder sogar mit dem Leben bezahlen mussten, angemessener gewürdigt werden. Die GEDG hat es sich zur Aufgabe gemacht, die demokratiegeschichtliche Forschung überregional und überepochal voranzutreiben. Dieser umfassende Blick schließt bisherige Lücken in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und bietet zugleich neue Perspektiven.

Die Gesellschaft setzt sich zudem für mehr Engagement für die Demokratie und für eine lebendige Erinnerungskultur ein. Demokratie ist kein fertiger Zustand und kein Geschenk. Sie muss immer wieder verhandelt, erhalten und verteidigt werden. Dabei können wir heute an das Engagement früherer Generationen anknüpfen: an die liberale Freiheits- und Demokratiebewegung des ausgehenden 18. und des 19. Jahrhunderts, an die Weimarer Republik als erste gesamtdeutsche Demokratie, an die Gründung und Festigung der Bundesrepublik und an die demokratischen Bewegungen in der SBZ wie auch in der DDR. Mit Projekten zum Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse trägt die GEDG zur Stärkung der demokratischen politischen Kultur bei – liegt in der Erinnerung an und im Verständnis für die demokratischen Traditionen doch auch Wirkkraft für ein aktives demokratisches Engagement in Gegenwart und Zukunft. Diese Erkenntnisse ermöglichen ebenfalls ein entschiedenes Entgegenreten gegenüber Aneignungsversuchen der Demokratiegeschichte aus dem populistischen und demokratiefeindlichen Lager.

Team

Leitung

Dr. Christian Faludi (Leiter)
Sarah Traub (stellv. Leiterin)

Verwaltung und Organisation

Virginie Klemm

Wissenschaftliches Personal

Dr. Marc Bartuschka
Dr. des. Caroline Will
Alexander Maser
Margarete Puhl

Hilfskräfte

Petrus Beck
Felix Lodermeier

Assoziierte

Dr. Steffen Raßloff
Dr. Justus H. Ulbricht
Dr. Immanuel Voigt
Imogen Pare

Gestalter

Eric Jentzsch
Robert Wölfer

Herbst 2024

→ Die Geschäftsstelle der GEDG
am Weimarer Graben
(C. Faludi/GEDG)



Verein

Gesellschaft zur Geschichte der Demokratiegeschichte e.V.

Prof. Dr. Marion Reiser (Vorsitzende)
Prof. Dr. Christian Jansen (Vorsitzender)
Stephan Zänker (Schatzmeister)

Vereinssitz
55116 Mainz

Wenn Sie sich für die Arbeit des Vereins interessieren und/oder Mitglied werden wollen, senden Sie uns bitte eine Nachricht an vorstand@gedg.org.

Institut

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte (GEDG)

Geschäftsstelle
Graben 1
99423 Weimar

Wenn Sie sich inhaltlich für die Arbeit der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte interessieren, senden Sie uns bitte eine Nachricht an info@gedg.org oder rufen Sie uns an unter: 03643 211 4681.



↑ **Titelbild:**

Protestmarsch Jugendlicher in West-Berlin, 8. Januar 1960

Etwa 10.000 Jugendliche nahmen am 8. Januar 1960 an einem Protest-Schweigemarsch gegen neonazistische Vorfälle teil. (AP Photo)

Prospect 24

Bulletin der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte

Herausgeber

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte, vertreten durch Christian Faludi

3. Jahrgang

Weimar
15. September 2024
ISSN 2751-5753

Geschäftsstelle

Graben 1
D-99423 Weimar

Telefon: +49 (0)3643 2114 681

E-Mail: info@gedg.org

Web: www.gedg.org

Redaktion

Christian Faludi (V.i.S.d.P.)
Caroline Will

Gestaltung & Layout

zentralform | Eric Jentzsch

Herstellung

Buch- und Kunstdruckerei Keßler GmbH,
Weimar

Erscheinungsweise

einmal jährlich

Auflage

500

Copyright

© Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte e.V.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Die im Bulletin veröffentlichten Artikel, Gast- und Fachbeiträge stellen keine Meinungsäußerung der GEDG dar. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Trotz umfangreicher Recherchen konnten nicht in allen Fällen die Rechteinhaber der abgedruckten Bilder ermittelt werden. Bitte wenden Sie sich gegebenenfalls an die Redaktion.

Das Bulletin der GEDG erscheint mit freundlicher Unterstützung der Bundesstiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte und der Thüringer Staatskanzlei.

Die GEDG wird gefördert von:

